



Die Schweiz lockt auch deutsche Arbeitnehmer

- Wichtig: Information über Unterschiede der Märkte
- Thurgau, Schaffhausen und Zürich beliebt

VON BERNHILD HAGEMEISTER

Wer als Deutscher darüber nachdenkt, in der nahen Schweiz zu arbeiten und in Deutschland wohnen zu bleiben, mag verschiedene Erwartungen haben: Ein höheres Gehalt, bessere Sozialleistungen, höhere Rentenansprüche und ein besseres Betriebsklima. Diese und ähnliche Stichworte werden häufig genannt, und leicht kann man ins Schwärmen geraten. Doch bevor man sich entscheidet, als sogenannter Grenzgänger zu arbeiten, sollten sich Interessenten informieren, was sie erwartet. Das betrifft Bereiche wie Kündigungsschutz, Urlaubsregelung, Krankenversicherung, Steuern und sprachliche Gegebenheiten.

Ein Blick auf die Schweizer Arbeitsmarktlage zeigt: Die Arbeitslosenzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken, der Arbeitsmarkt hat sich ebenso wie in Deutschland erholt. „In der Schweiz werden wie in ganz Europa gute Fachkräfte gesucht, zum Beispiel im Baugewerbe, in der Metallbranche, im Gastgewerbe, Pflegebereich, Gartenbau und in der Landwirtschaft“, so Anita Scherrer, EURES-Beraterin beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum Schaffhausen. „Nach wie vor muss die Schweiz keine Werbung machen, sondern viele Akademiker finden den Weg dorthin auf eigene Initiative. Das gilt bei Praktika und Festanstellungen beispielsweise für Ingenieure, Betriebswirtschaftler, Naturwissenschaftler und Ärzte.“

Anita Scherrer empfiehlt, sich vor den Verhandlungen mit dem Arbeitgeber über die orts- und branchenüblichen Löhne zu informieren. „Oft wird ledig-



Die Schweiz ist sehr attraktiv – für Touristen ebenso wie für ausländische Arbeitnehmer. BILD: DPA

lich das Bruttogehalt gesehen, das hoch erscheint, aber die Abzüge beispielsweise von Krankenversicherung und Steuern werden nicht einkalkuliert, so

dass am Ende weniger übrig bleibt als erwartet.“ Weitere Tatsachen blieben häufig außen vor, so Scherrer: „Vom Gesetz her gibt es in der Schweiz vier Wo-

chen Urlaub, wir haben eine 42 bis 45-Stunden-Woche und halb so viele Feiertage wie in Deutschland.“ Die Lebenshaltungskosten seien in der Schweiz rund 40 Prozent höher.

Das Interesse an einer Arbeitsstelle in der Schweiz ist trotz Hindernissen wie diesen nach wie vor groß. „Die Zahl der Grenzgänger nahm 2010 in der Bodenseeregion weiter zu. Insbesondere der Kanton Thurgau, aber auch die Kantone Schaffhausen und zunehmend Zürich sind beliebte Ziele für Grenzpenderler aus Deutschland“, so die Projektleiterin des Statistischen Arbeitsmarktmonitorings von EURES Bodensee, Kai Huter von der Konstanzer Firma translake. Im Auftrag der EURES Grenzpartnerschaft Bodensee erstellte translake den Bericht „Grenzgänger in der REGIO Bodensee 2010“ (s. www.statistik-bo-

Das ist EURES

EURES (European Employment Services) ist ein Programm der europäischen Kommission mit einem europaweiten Netzwerk von Arbeitsverwaltungen und Sozialpartnern zur Förderung von Mobilität auf dem Arbeitsmarkt und zum Informationsaustausch in Fragen der grenzüberschreitenden Beschäftigung. EURES Bodensee hat zum Ziel, die Bedingungen für die Arbeitsmobilität im internationalen Bodenseeraum zu verbessern. Kostenlose Beratung für Grenzgänger und potenzielle Grenzgänger unter www.jobs-ohne-grenzen.org

densee.org) Dem Bericht nach wohnen die meisten Einpendler in die Ostschweizer Kantone in Deutschland. Weiter heißt es: „Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt auch, dass die große Zunahme an Grenzpendlern ein Anstieg der Einpendler aus Deutschland ist, die vor allem aus den grenznahen Landkreisen Konstanz und Waldshut kommen. Die Zahl der Pendler aus Österreich bleibt dagegen weitgehend konstant.“

In der aktuellen Studie von translake, bei der im vergangenen Jahr potenzielle Grenzgänger nach ihrer Motivation für eine Arbeitsaufnahme in der Schweiz befragt wurden, zeigte sich ein Bündel von Erwartungen: Starke Faktoren waren die Lust, Neues kennenzulernen, die Hoffnung, einen interessanteren Arbeitsplatz mit besseren Arbeitsbedingungen als bisher vorzufinden, sowie das höhere Lohnniveau. „Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass die Arbeitssuche im benachbarten Ausland für viele in der Grenzregion inzwischen eine Selbstverständlichkeit geworden ist“, so Kai Huter, „die Mobilität der Befragten war hoch. Der größte Teil war bereit, Pendelzeiten von bis zu 60 Minuten für eine Strecke in Kauf zu nehmen.“

Ein nicht zu vernachlässigender Punkt bei der Entscheidungsfindung ist die Sprache. Darauf macht EURES-Beraterin Anita Scherrer aus Schaffhausen aufmerksam. Je weiter vom Norden Deutschlands jemand komme, umso größer könnten die sprachlichen Probleme für ihn in der Schweiz sein. Dies gelte besonders für Menschen, die nicht nur in der Schweiz arbeiten, sondern dort auch wohnen wollen, aber auch Grenzgänger kämen bei ihrer Arbeit mit einer anderen Kultur, einer ungewohnten Sprache und anderen Umgangsformen in Kontakt.

Erst der Vertrag, dann die Bewilligung

„Man kann nicht einfach so in die Schweiz gehen und arbeiten“, sagt Rolf Eichin, Vorstand des Vereins „Grenzgänger INFO e.V.“, Zentrale Lörrach. Eine Stelle könne erst angetreten werden, wenn eine Grenzgängerbewilligung vorliegt. Deren Voraussetzung wiederum ist ein befristeter oder unbefristeter Arbeitsvertrag. Eichin rät, sich über Sonderregelungen zum Steuer- und Versicherungsrecht zu informieren und sich rechtzeitig um Formalitäten zu

kümmern wie Bewilligung, An- und Abmeldung und Krankenversicherung.

„In der Schweiz wird nicht die gesamte Familie versichert, sondern jede Person einzeln, wobei sich der Arbeitgeber nicht an den Kosten beteiligt“, so Rolf Eichin. Er weist darauf hin, dass Grenzgänger mit einem eventuell deutlich weiteren Weg zur Arbeitsstelle rechnen müssten als vorher, Stauzeiten am Grenzübergang einkalkulieren sowie das Währungsrisiko nicht außer Acht

lassen sollten.

Auf den nicht unbedeutenden Aspekt der Wertschätzung und Anerkennung der Arbeit weist EURES-Beraterin Anita Scherrer aus Schaffhausen hin. In der Schweiz sei nicht nur im Bereich der Pflege, sondern auch in anderen Berufsgruppen ein höherer Respekt vor der Tätigkeit Usus. „Man hat mehr Handlungsspielraum, kann eher Ideen umsetzen und arbeitet in einem guten Betriebsklima.“ (B.H.)



Die Web 3.0 AG entwickelt und betreibt leistungsfähige Webservices. Als junges Startup mit namhaften Kunden bieten sich bei uns interessante Möglichkeiten für neugierige Entwickler mit Interesse an modernsten Technologien.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für Ramsen (CH) als Grenzgänger oder Inländer einen

Software- / Webentwickler (m/w)

Wir bieten:

- Ein angenehmes Arbeitsumfeld
- Interessante Entlohnung
- Möglichkeit zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung

Ihre Aufgaben:

- Konzeption und Entwicklung moderner Webanwendungen
- Enge Zusammenarbeit mit dem Entwicklungsteam der wetter.com AG (DE, Singen)

Ihr Profil:

- Informatiker oder vergleichbare Ausbildung/Berufserfahrung
- Sehr gute Kenntnisse in Java oder Python oder PHP sowie HTML/CSS/Javascript, gute Datenbankkenntnisse
- Grundkenntnisse Linux/Unix und Webserver
- Kommunikativ, verantwortungsbewusst und ambitioniert

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins sowie Ihrer Gehaltsvorstellung an jobs@web30.ch oder per Post an

Web 3.0 AG Moskau 314B CH-8262 Ramsen
+41 (0) 52 740 11 14 www.web30.ch

Kontakt:

SG Dietsche MontageProfis AG
Moosackerstrasse 15
CH-9444 Diepoldsau
T +41 (71) 737 70 20

ZH Regensdorf +41 (44) 865 12 00

ZG Hünenberg +41 (41) 781 20 44

FR Givisiez +41 (26) 466 46 70

info@montageprofis.ch
www.montageprofis.ch

Die Dietsche MontageProfis sind mit ihren über 250 Mitarbeitern das führende Schweizer Unternehmen im Bereich Schreinerarbeiten. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir **per sofort oder auf Frühjahr 2011**

Schreiner oder Schreinermeister

Ihre Aufgaben sind: • Ausführung von Montagearbeiten in den Bereichen Innenausbau, Hotelbau, Laden- und Messebau, Küchen- und Türenmontage
Ihr Profil: • abgeschlossene Ausbildung als Schreiner/Zimmermann • Flexibilität und Mobilität • Belastbarkeit und Teamfähigkeit **Wir bieten:**

• Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in breitem Aufgabengebiet • Arbeitseinsätze in der Schweiz und auch Europaweit • angenehmes Betriebsklima in jungem, dynamischen Team • überdurchschnittlicher Verdienst und grosszügige Spesenregelung • gute Aufstiegsmöglichkeiten • bei Bedarf werden Unterkunftsmöglichkeiten von uns gestellt
Neugierig? Geben Sie uns eine Chance, Sie kennenzulernen – Herr Seitz Daniel freut sich auf Ihren Anruf!



dietsche
DIE MONTAGEPROFIS

Arbeiten in der Schweiz ohne Arbeitsbewilligung seit 01.07.07 möglich (gemäss Schengener Abkommen)

Verstärken Sie unser seit über 30 Jahren erfolgreiches Team als **Aussendienstmitarbeiter/in** Sport- und Öffentlichkeitswerbung

Ost - Schweiz, Aargau, Zürich



- praxisorient. Einarbeitung für Branchenneulinge
- Ihre Kundentermine werden für Sie vereinbart
- langjähriger Kundenstamm vorhanden
- zwischen € 3.000,- u. € 5.000,- Provisions-einkommen bereits in der Einarbeitungsphase

Vereinbaren Sie einen Gesprächstermin oder senden Sie uns Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen. Vorabinformationen erhalten Sie von Frau Spohrer unter der Tel.-Nr. 0041 (0) 43 - 477 17 50.



Fortuna Sportwerbung AG
Hertistrasse 29 · 8304 Wallisellen
www.niederberger.de · dorina.spohrer@ugn.ch

Günstige Gelegenheit

www.suedkurier.de/anzeigen

0800/880 8000

SÜDKURIER